

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 123.

Halle, Freitag den 29. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Wien, Mittwoch, den 27. Mai. Ein Allerhöchstes Handbillet bestimmt, daß die konfiszierten Güter der kriegsrechtlich Verurtheilten diesen oder deren Erben wieder zurückgegeben werden sollen. Ferner wird durch dasselbe den außerhalb Landes befindlichen Flüchtlingen die Erlaubniß der straffreien Rückkehr ertheilt, wenn sie dieselbe nachsuchen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Der „Staats-Anzeiger“ publiziert das von der Landesvertretung genehmigte Gesetz vom 15. April d. J., betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 bezüglich der den geistlichen und Schul-Instituten, so wie den frommen und milden Stiftungen u. zusehenden Reallaften.

Der Minister-Präsident wird in diesem Sommer eine Reise nach der Provinz Posen unternehmen, um diesen Theil des Landes, den derselbe bisher noch nicht besucht hatte, aus eigener Anschauung kennen zu lernen. — Der Handelsminister v. D. Heydt wird morgen nach Schlesien gehen und auf dieser Reise Breslau besuchen, um der Eröffnung der Industrie-Ausstellung beizuwohnen. Außerdem wird derselbe in der dortigen Provinz Eisenbahnbauten und Bergwerke besichtigen. Von der gestern früh nach der Provinz Sachsen angetretenen Reise ist derselbe bereits am Abende hierher zurückgekehrt. Sie galt einem Besuche des Salzbergwerks bei Staßfurt und der Besichtigung der neu erbauten Eisenbahn zwischen Schönebeck und Staßfurt.

Die vier Tabakfabriken, welche der Prinz Napoleon dem Feldmarschall Dohna, dem Grafen Redern, dem Oberhofmarschall Graf Keller und dem Oberceremonienmeister von Stillfried als Andenken gewidmet hat, werden als sehr kostbar (jede mindestens um Werth von 2000 Thlrn.) geschildert und tragen das Portrait des Prinzen. Personen, die nicht den Titel Excellenz führen, z. B. Herr von Hülsen, empfangen Tabakfabriken mit der Chiffre.

Die gegenwärtig umlaufenden Nachrichten von bevorstehenden Kongressen, Zusammenkünften verschiedener Monarchen u. s. w. erhalten, wie die „Zeit“ bemerkt, dadurch einen sehr erheblichen Stof, daß einer der am öftersten als Theilnehmer bezeichneten Fürsten, der Kaiser von Rußland, wie das genannte Blatt aus sicherer Quelle erfährt, im Laufe dieses Jahres sein Reich nicht verlassen wird.

Vor einiger Zeit war die Bildung einer Aktien-Gesellschaft zum Bau einer Eisenbahn durch die Lausitz in der Richtung von Westen nach Osten, welche von Riesa über Cottbus nach Hansdorf oder Guben an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gehen sollte, genehmigt worden. Bis jetzt ist es aber noch nicht gelungen, das erforderliche Capital zusammen zu bringen. Um der projectirten Eisenbahn eine bessere Richtung zu geben und sie dadurch rentabler und für die preussischen Lande vorteilhafter zu machen, soll eine Umänderung eintreten, indem nach der Ansicht des Ministeriums die Eisenbahn statt von Riesa, von Bitterfeld abgehen und über Torgau und Cottbus nach Guben laufen soll. Die Bahn würde auf diese Weise durch eine Eisenbahnstraße von Bitterfeld nach Halle mit den Eisenbahn-Linien, welche in der Provinz Sachsen projectirt werden, und zwar zunächst mit der wichtigsten derselben, der von Halle nach Kassel führenden, in directe Verbindung gesetzt werden. Für die Lausitz ist es außerdem von Bedeutung, daß die Anlage eines Schienenweges von Berlin über Cottbus nach Görlitz fest im Auge gehalten wird. Obgleich sich öfterreichlicher und fächischerseits große Schwierigkeiten gegen die Verbindung dieser Bahn über Görlitz mit der im Bau begriffenen Reichenberg-Parabäbiger Eisenbahn herausstellen, so wird doch nicht unverlegt gelassen, um eine Einigung mit Oesterreich und Sachsen und die Concession für diese Eisenbahn-Verbindung zu erlangen.

Das hiesige Centralcomité zur Sammlung von Unterstützungen für die aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein entlassenen Beamten, Geistlichen, Lehrer u. s. w. in seiner am 23. Mai im Berlinischen Rathhause stattgehabten Sitzung Bericht über seine bisherige Wirksamkeit ab, aus welchem hervorging, daß die hiesigen Gelsammlungen und die durch das Comité abgeleiteten Boole einen Ertrag von etwa 6000 Thln. geliefert haben. Die Verlosungsan gelegenheit ist nunmehr gänzlich abgewickelt und wird das hiesige Centralcomité den noch vorhandenen Kassenbestand dem altoaer Hauptverein binnen kurzem zufellen. Wie von diesem Hauptverein mitgetheilt wird, sind noch 64 Familien mit ungefähr 360 Familiengliedern zu unterstützen. Aus den Briefen der Hülfesuchenden geht leider hervor, in welche Noth und in welches Elend Familien, die den gebildeten Ständen angehören und früher sich einer höchst glücklichen und sorgenlosen Existenz erfreuten, gegenwärtig gerathen sind. In der letzten Zeit sind 25 neue Gesuche um Unterstützung hinzugekommen. Im verfloffenen Jahre haben 7 Geistliche, 3 Lehrer, 2 juristische und Administrationsbeamte, 3 Advocaten, 16 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 6 Wittwen von Beamten und zwar im Ganzen 30 Familien eine regelmäßige monatliche, und 34 Familien eine einmalige Unterstützung erhalten. Der altoaer Hauptverein erinnert an Das, was in den vielen Adressen aus Deutschland damals verheißen worden ist, und vertraut auf den milden und hochherzigen Charakter der deutschen Brudersämme, denen, wie die Erfahrung es so oft gezeigt habe, die Herzogthümer in den Nordmarken des deutschen Vaterlandes lieb und theuer sind. Sollte diese Hoffnung sich nicht anhaltend verwirklichen, so müßte die Wirksamkeit des Hauptvereins bedeutend beschränkt oder leider wohl gar aufgegeben werden.

Die „Hamb. Nachr.“ geben nachstehend den Wortlaut der unter 13. d. M. vom kopenhagener Kabinet an seine Gesandten in Wien und Berlin gerichteten Depesche:

Nachdem die Rekonstruktion des Ministeriums nunmehr erfolgt ist, beziehe ich mich, in Gemäßheit Allerhöchsten Befehls meines Allergrößten Königs und Herrn, Gw. u. s. w. zur weiteren gefälligen Mittheilung an Se. Excellenz den Herrn Grafen Buel (Freiherrn von Manteuffel) davon zu benachrichtigen, daß es in der Allerhöchsten Majestät des Königs liegt, sofort nach Beendigung der erforderlichen Vorbereitungen, die holsteinischen Provinzialstände zu einer außerordentlichen Versammlung einzuberufen, um denselben einen revidierten Entwurf der Verfassung für die besondern Angelegenheiten des Herzogthums Holsteins zur verfassungsmäßigen Verhandlung vorzulegen. Unter dem Bemerkten, daß der Zusammentritt der gedachten außerordentlichen Ständeversammlung spätestens im Laufe des Monats August d. J. stattfinden wird, erlaube ich mir hinsichtlich des Gegenstandes der beabsichtigten Vorlage ausdrücklich hervorzuheben, daß letztere namentlich aus diejenigen Bestimmungen befaßt wird, welche den Umfang der besonderen Angelegenheiten des Herzogthums Holsteins näher regeln, und daß somit der Provinzialständeverammlung vollständig Gelegenheit gegeben werden wird, sich über die Abgrenzung der ständischen Kompetenz frei und ungehindert auszusprechen, während die hierauf bezüglichen Bestimmungen bei der früheren Vorlage der ständischen Beratung entgegen und der Versammlung dergleichen nachrichtlich mitgetheilt waren. Nachdem die Königl. Regierung mit Beziehung auf Vorstehendes sich der vertrauensvollen Hoffnung hingibt, daß die Höfe von Wien und Berlin (Berlin und Wien) darin einen unerkennbaren Bemüß finden werden, in welchem Grade die diesseitige Regierung es sich hat anlegen sein lassen, den jenseits ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, hegt sie nicht weniger die Erwartung, daß auch die Stände des Herzogthums Holsteins diesem Schritte in solcher Weise entgegenkommen werden, daß dadurch die in jeder Beziehung so wünschenswerthe Verfassung werde erreicht werden. Genehmigen Gw. u. s. w.

Kassel, d. 24. Mai. Die früheren Mitglieder des landständischen Ausschusses, Professor Waprhofer und Dr. Kellner, von denen der erstere bereits durch Urtheil des Schwurgerichts zu Marburg vom 22. August 1853 wegen versuchten Hochverrats mit einer 15jährigen Zuchthausstrafe, Kellner dagegen durch Urtheil des hiesigen Criminalgerichts vom 26. März 1852 wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung der kurfürstlichen Minister als solcher und kurfürstlicher Regierung durch die Presse mit einer sechsmonatlichen Festungsstrafe und 50 Thlr. Geldbuße belegt worden sind — waren außerdem von der Staatsbehörde beschuldigt: durch Annahmung von Hoheitsrechten und Aufreizung der Landesunterthanen und Staatsbeamten zum Widerstand gegen die Staatsgewalt in Beziehung auf die am 4., 7.,

28. und 30. Septbr. und 28. Octbr. 1850 erlassenen landesherrlichen Verordnungen, einschliesslich des Finanz-Ministerial-Ausschreibens vom 2. Novbr. 1850, sich des Majestätsverbrechens, so wie der öffentlichen Schmähung oberster Staatsbeamter und unter ihrer Mitwirkung vollzogener Regierungshandlungen, beides insbesondere durch die Beilagen 1 bis einschliesslich 10, 12 und 17 der Anlage 243 ael., welche von ihnen an die betreffenden Personen gelangt und durch den Druck veröffentlicht seien, schuldig gemacht zu haben. Beide sind nun, wie aus einem jetzt publicirten Urtheil des hiesigen Kriminal-Gerichts vom 25. April d. J. erhellt, dieser Vergehen schuldig erkannt und deshalb zufänglich Angeklagter Bayrhofer zu einer viermonatlichen Zuchthausstrafe, Angeklagter Kellner zu einer zehnmonatlichen Festungstrafe, beide auch, unter solidarischer Haft, in die Kosten verurtheilt, von deren Erhebung jedoch vorerst abzusehen ist.

Hannover, d. 26. Mai. Der Chef der hiesigen Bürgerwehr, Bürgervorsteher und Wortführer Dr. Schläger, hat unterm 20. Mai im Auftrage des Magistrats die „unerfreuliche Pflicht“ erfüllt, für die Ablieferung der der Stadt gehörigen Waffen und sonstigen Aematurgegenstände Anordnung zu treffen, wonach die acht Compagnien der bisherigen Wehrmannschaft sich innerhalb acht Tagen auf dem Rathhause selber entwaffnen sollen. Dr. Schläger schließt seinen Erlaß mit folgenden Worten: „Indem ich auf die pünktliche Befolgung dieser meiner letzten Anordnung vertraue, kann ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, der bisherigen Wehrmannschaft für die willige Ableistung der wenigen von mir angeordneten Dienste meinen aufrichtigen Dank und zugleich die zuversichtliche Hoffnung auszusprechen, daß der durch das vorkühmliche Institut seit neun Jahren genährte und gefrästigte Bürgerfinn in unserer Stadt auch nach der verfügten Auflösung stark und lebendig in der Bürgerschaft fortwirke.“

Dessau, d. 27. Mai. Der Verwaltungsrath der Dessauer Kreditanstalt hat heute eine Einzahlung von 20pCt., die zwischen dem 15. und 30. Juni zu leisten ist, beschlossen. Ein Vorschlag, bloß 10 pCt. einzuzahlen, wurde nach lebhafter Diskussion verworfen. Vor dem 15. Juni ist eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, um die Modalitäten für die Ausgabe von allen Aktien zu 100 Thlr., die von der Kreditanstalt begeben werden, ohne Reduktion des Kapitals festzusetzen. Die vorgelegte Bilanz schließt mit 1,978,186 Thlr. ab. Das Effektenkonto beträgt 1,128,968 Thlr., die Beteiligung an gewerkschaftlichen Unternehmungen 591,043 Thlr. Der Beginn der Generalversammlung ist 12 Uhr. (Berl. Börsf. - 3.)

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet in seinem amtlichen Theile: Die sechs Bevollmächtigten haben am 26. Mai den Vertrag unterzeichnet, durch welchen die neuburger Frage in definitiver Weise geregelt wird: durch die Verzichtleistung des Königs von Preußen auf seine Souveränitätsrechte, welche ihm vertragsmäßig auf die Fürstenthümer Neuenburg und Valengin zustanden, und indem die Schweiz auf Verpflichtungen einging, welche der hohen Sorgfalt des Königs für die Neuburger entsprechen. Der Vertrag wird nach erfolgter Auswechslung der Ratificationen, welche binnen 21 Tagen zu geschehen hat, veröffentlicht werden. (Der Vertrag ist gleichlautend mit den von den vier Mächten aufgestellten Propositionen, deren Wortlaut wir in Nr. 104 d. Bl. mittheilten; nur §. 6 wegen der Entschädigung von 1 Million Frös. ist, wie bereits gestern gemeldet, auf Antrag Preußens gestrichen worden.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. Gestern ist nach Chatham Befehl ergangen, alle daselbst stationirten Reserve-Truppen für Indien — etwa 1000 Mann — zur Einschiffung bereit zu halten. — Die Admiraltäts-Yacht „Osborne“ begiebt sich morgen nach Cherbourg, um von dort den Großfürsten Constantin nach der Insel Wight zu führen. — Der „Agamemnon“ ist heute vor Greenwich erschienen, um die eine Hälfte des unterseeischen atlantischen Kabels an Bord zu nehmen. In der amerikanischen „Niagara“ werden, wie es scheint, namhafte Aenderungen vorgenommen werden müssen, um ihr die Aufnahme der andern Hälfte möglich zu machen.

China.

Die im Süden der Provinz Kwangtung gebietenden Mandarinen fahren aufs Eifrigste fort, den Verkehr der Chinesen mit den Fremden zu hemmen. Namentlich ist die Wachsamkeit in dieser Beziehung in dem District Hiangshan, aus welchem viele Chinesen in die Dienste der Fremden zu treten pflegen, sehr groß, besonders in der Nachbarschaft von Macao. Auch die meisten Chinesischen Großhändler, welche mit den fremden Kaufleuten Geschäfte machen, sind aus dem genannten District, und viele von ihnen sind genöthigt worden, allen Handelsverkehr aufzugeben.

Bermischtes.

Berlin. Am Freitag, in der Mittagsstunde, also zu einer Zeit, wo die elegante Welt ihre Promenade macht, erschien, wie der „Publicist“ erzählt, unter den Linden eine Chiffoniere, d. h. eine Lumpen- und Knochenfuchserin, ihren Saß auf dem Rücken und ihre Hacke unter dem Arm, mitten unter den Spaziergängern. Da wäre auch nicht viel dabei; was sie aber zu einem Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit machte, das war ein prächtiger Amazonenhut, den sie auf dem Kopfe trug. Wie man sich denken kann, hatte die a la dernière mode herauskaffirte Lumpensammlerin bald einen Schwarm

Neugieriger hinter sich, während alle prominenten Schönen, deren Haar gleichfalls mit diesem „letzten Versuch“ stolz und verwegen bedeckt war, eiligst das Weite suchten. — Obgleich nun keiner Lumpensammlerin verwehrt werden kann, gleichfalls Geschmack an einem Amazonenhute zu finden, so nöthigte doch der Auflauf, den dieser Geschmack zu Wege brachte, die Polizei, sich ins Mittel zu legen. Die Sache klärte sich folgendermaßen auf: Die Lumpensammlerin war in der Nähe der Universitäts- von zwei Herren mit der Frage angedredet worden: ob sie ein gutes Geschäft machen wolle? Auf ihre verwunderte Antwort „ja wohl“ wurde ihr geheißen, mitzugehen. Die beiden Herren führten sie nun in die Hecht'sche Modewaarenhandlung unter den Linden, kauften ihr hier einen Amazonenhut mit Federn für zehn Thaler und schenkten ihr den unter der Bedingung, daß sie damit die Linden auf- und abgehe. Als sie sich bescheiden weigerte, drückte man ihr noch einen Thaler in die Hand und nun entschloß sie sich zu der Promenade. Ob sie noch ferner die Amazone spielen wird, weiß man nicht.

— Die Seelenzahl Berlins war am Schlusse des vorigen Jahres 453,649. Davon betrug die Zahl der activen Militärs 16,648. Geboren sind im Laufe des vorigen Jahres 7856 Knaben und 7236 Mädchen, zusammen 15,092 Kinder; gestorben 11,524 Personen, davon 5907 männliche und 5617 weibliche. — Es wurden 174 Mal Zwillinge und 3 Mal Drillinge geboren, und die Gesamtzahl der Geborenen überstieg die des Vorjahrs um 229; die Gesamtzahl der Gestorbenen dagegen betrug 1427 weniger, als im Jahre (1855) vorher. Getraut wurden 4296 Paare. Von auswärtig zogen 2817 Personen hier ein.

— Münster, d. 21. Mai. Gestern fand in der hiesigen Pfarrkirche der seltsame Fall einer Trauung zweier Taubstummen statt; die vier Brautzengen waren gleichfalls Taubstumme.

— Königsberg, d. 26. Mai. Die „R. H. Z.“ meldet heute: Den neuesten Nachrichten zufolge ist das Feuer in der Caporn'schen Haide noch nicht gelöscht und deshalb von Seiten des Militärs ein Ablösungs-Kommando von wiederum 300 Mann dorthin abmarschirt. Die Mannschaft ist sämmtlich mit Hacken, Aerten und Spaten, den einzigen Utensilien zur Hemmung eines derartigen Brandes versehen. (Auch bei Spandau und Weimar haben Waldbrände, welche jedoch nur unbedeutend waren, stattgefunden.)

— Aus Kopen hagen vom 22. Mai schreibt man der „Defest. Ztg.“: „Eine der schmutzigsten Geschichten ist nun nach lange geführter Untersuchung dieser Tage beendet worden. Seit einer langen Reihe von Jahren wurden nämlich im Einverständnis der Dbern aus dem hiesigen Militär-Waarendepot großartige Diebstähle und Betrügereien begangen, bis sie endlich an das Tageslicht kamen und alle Theilnehmer der verdienten Strafe zuführen. Es sind nach dem heutigen Dagblad nach geschlossener Untersuchung nicht weniger als 58 Personen, die gemeinsam dieses Diebes- und Betrugshandwerk betrieben. Ein Major und zwei Oberlieutenants stehen mit auf der Liste, außerdem mangelt es nicht an der Vertretung aller Chargen. Großfrevler und Schneider, Kriegsärzte und Schuster, Kommissare und Depotsknechte, Färber, Sattler und Eratsärzte, kurz alles Mögliche ist vertreten, und es giebt Individuen darunter, die mehr als 1 Mill. Thlr. kommandiren und nun ins Zuchthaus wandern werden.“

— Paris, d. 25. Mai. Die warme Witterung hat sehr günstig auf die Feldfrüchte und den Weinstock gewirkt und man giebt sich allgemein der Hoffnung auf eine gute Ernte hin. Möge diese Hoffnung zur Wahrheit werden und der nächste Herbst endlich Scheuer und Keller füllen. Durch die Missernten der letzten Jahre ist hier eine solche Zehrung der Lebensmittel entstanden, daß auch die aller-nothwendigsten derselben anfangen, für die ärmere Klasse unerschwinglich zu werden. Die kleinen Restaurants, die nicht wagen, die Preise zu erhöhen, aber doch nicht im Stande sind, für die alten Preise dieselben Gerichte zu geben wie früher, erfinden allerlei Speisen und belügen den Magen der Gäste. Die Pariser kleinen Restaurants setzen jetzt Gerichte auf den Tisch, von denen die deutsche Philosophie sich nichts träumen läßt. Ein großer Theil der Pariser Bevölkerung verzehrt täglich die unerklärlichsten Dinge, an die man kaum denken kann, ohne — die Seerkrankheit zu bekommen.

— Petersburg, d. 19. Mai. Der Associations- und Unternehmungsgestalt hat in Rußland einen solchen Aufschwung genommen, daß die Centralbehörde vollauf zu thun hat, den verschiedenen einlaufenden Vorschlägen und Projekten die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken. Außer den bekannten Eisenbahnunternehmen sind fünf neue angeregt worden. Von Odesa nach Kiew, von Odesa nach Kischnew, von Kiew nach Brody, eine Linie zwischen dem Centralpunkte des inneren Schiffsverkehrs Ribinsk und der Moskau-Petersburger Schienenstraße zur Verbindung des Wolgastromes mit der Dssee und dem Schwarzen Meere und endlich zwischen Saratow und der Petersburg-Moskauer Eisenstraße. Außerdem ist ein anderes, seit lange schon angeregtes und besonders von Franzosen aufgenommenes Projekt zur Gründung einer Gesellschaft von Fleischkonserven in Zaganrog zusammengesetzt, um das in den Steppen bislang als werthlos weggeworfene Fleisch zu verwerten. Bekanntlich werden noch Tausende von Kindern im Süden getödtet, nur um das Fell und den Talg nutzbar zu machen; das frische Fleisch soll halb eingekocht in blechnern Büchsen exportirt werden. Ferner beansprucht eine andere Gesellschaft das Monopol zur Fabrikation und zum Verkauf von Zündhölzern für ganz Rußland.

Bad Wittekind.

Eröffnung der Saison den 15. Mai.

Indem ich mich beehre, die Eröffnung meiner **Table d'hôte** in **Cursaale** anzuzeigen, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß jeden Sonn- und Feiertag große **Extra table d'hôte** stattfindet, wozu ergebenst einladet **L. Achtelstetter.**

Schöne hochrothe Messinaer Apfelsinen,
à Dgd. 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. u. 1 Thlr., bei Abnahme
von Kisten billigt, empfiehlt

J. Kramm,
Brüderstraße Nr. 17.

Wir empfehlen unser Lager von wohlfeilen **Brod-** und **gestoßenen Zucker,** **Gewürzen,** **Nosinen,** **Mandeln** und **sämmtliche Material-** und **Colonial-Waaren** **billig** und **bestens;** **Geröstete feine Menado-** und **Mocca-Caffee** frisch gebrannt; **Rechte Chinesische schwarze** und **grüne Thee-Sorten,** auch in **Original-Dosen,** im **Pfund** sehr **billig;**

Himbeer- und **Kirsch-Saft** in **Zucker** eingekocht, **Himbeer-Limonaden-Essen,** **Maraschino,** **Kirschenwasser,** **Extrait d'Absinth;** **Franzbranntwein (Cognac)** alte ächte **Waare,** besonders zu **medizinischem Gebrauch** mit **Salz** zu **beachten;** ferner **Unsere ächten Danziger Tropfen** von uns hier seit **33 Jahren** in **ächter Waare** geführt;

Dr. Grunewalds Magen-Clisir;

Mansfelder Bergweine, **rothe** und **weiße;**

Randweine, **weiße;**

Muscate Lunell, Bischoff, die **Flasche 10 Sgr.**

Glüh-Wein das **Quart 12 Sgr.**

Medoc, Franz-Wein, Madeira, Port-, Rhein-, Mosel-Weine.

Homöopathischen Caffee, Gersten-, Roggen- und Weizen-Caffee.

Cichel-Cacao-Caffee und **Thee.**

Französischen ächten feinen Wein-Essig; Estragon-Essig;

Mineral-Brunnen, natürliche von der **Quelle,** **Kohlen-saures Bitterwasser**

von **Dr. Struve** in **Dresden,** zum **Fabrikpreis** stets **frisch:** **Sodawasser, Selterwasser,**

einfach und **doppelt kohlensaures Magnesiawasser;**

Französisches und Engl. fein geschliffenes Schießpulver, weiches **Blei,** **Posten,**

Schroot, Zündhütchen mit und ohne **Decke,** von **Sellier** und von **Dreyse & Col-**

lenbusch, **einfache,** **geschlichte,** so auch **vier-, sechs-, acht- und zehnfache Kupferhüt-**

chen, Sprengpulver à 5 Sgr.

Raffinirtes reines Nüb-Öel eigener **Fabrik; Campbine, Gas-Aether, Pho-**

togene l., Paraffin, feine Milly- und **Stearin-Kerzen** von **7 Sgr** bis **20 Sgr;**

Herrnhuter Talglöthe, Kutsch-Laternen-Lichte;

Chocoladen aus der **Fabrik** von **Jordan & Zimaeus** in **Dresden,** alle **Sorten**

mit **feiner Vanille** und **feinen Gewürzen, Cacao** in **Tafeln** und **Pulver, Suppen-Cho-**

colade;

Citronat, **feinste Gewürze** aller **Art, Rosenwasser;**

Bischof- und Cardinal-Essenzen aus **frischen Südrüchten** gezogen;

Pflaumen, **beste Jenaer** und **Türliche;**

Unser wohl gefülltes Lager von **alten ächten Jamaica-Num,** **fein Arac de**

Goa, Mandarinen- und Batavia-Arac, sowie die daraus **fabricirten Punsch-**

Essenzen, Aaanas-Punsch-Syrup, Düsseldorfser aus Arac und Wein;

Unsere rühmlichst bekannten **extra-feinen französischen und holländischen Li-**

queur empfehlen wir noch **besonders,** als: **Anisette d'Hollande, Curaçao de Bordeaux,**

Crème de Vanille, Eau de noyau, Eau d'or, Crème des roses, Crème des fleurs d'orange,

Ratafia à la framboise, Ratafia des cerises, Parfait d'amour;

Quedlinburger und Nordhäuser reinen Kornbranntwein, Aquavite;

Gigarren in **feiner** alter **gelagerter Waare, Cigarrenpfeifen** und **Spitzen** von **Hon;**

Spiel-Karten, Straßunder, Naumburger und Hallesches Fabrikat, französische von

6 Sgr an bis **15 Sgr,** **deutsche von 6 Sgr** bis **7 1/2 Sgr, Taroc.**

W. Fürstenberg & Sohn.

Aechtes Hamburg. Brauchfleisch
in **Roll-** und **Kluftstücken** erhielt u. empfehle solches roh u. abgekocht, nebst
echter **Braunschw. und Gothaer Ser-**
velat- und **Zungenwurst,**
auch **Bayonner** und **Blasenschinken** und **Westphäl. Schin-**
ken.

G. Goldschmidt.

Neue engl. Matjes-Heringe
empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Citronen und Apfelsinen in **schönster Frucht** offerire in **Ki-**
sten und **einzel.** **G. Goldschmidt.**

In Folge des eingetretenen Todesfalles meines Bruders, des Königl. Lotterie-Einnehmer **A. S. Vogel,** bin ich Seitens der Königl. Hochlöbl. **General-Lotterie-Direction** zum **Vertrieb** eines Theils der für **Naumburg** bestimmten **Loose** als **Königl. Lot-**

terie-Einnehmer bestätigt worden.

Ich beehre mich, hiervon **schuldige Anzeige** zu **machen** und **verbinde** damit die **Bitte,** das **meinem** **verstorbenen Bruder** während **seiner** **langjährigen Amtsführung** **geschenkte Vertrauen** **geneigtest** auf **meich** **übergehen** zu **lassen.**

Naumburg a/S., d. 27. Mai 1857.

Aug. Vogel.

Solleben.

Zum **Tanzvergnügen** in der **gedielten Laube** den **2ten** und **3ten** **Pfingstfeiertag** wird **ergebenst** **eingeladen.** **Musik** und **Bewirthung** wie **immer** vom **Besten.**

Saft, Gastwirth.

Hohenthurm.

Den **2ten** und **3ten** **Pfingstfeiertag** ladet zum **Tanzvergnügen** **ergebenst** ein

W. Weber.

Eine **neumilchende Kuh** steht zu **verkaufen** in **Braschwitz** bei **Friedrich.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in **Halle.**

Die **ersten** **neuen** **Morcheln**
empfangt **Julius Riffert.**

Ger. Rhein- u. Weser-
Lachs ganz **vorzüglicher**
Qualität offerire in $\frac{1}{1}$ — $\frac{1}{2}$
Fischen, auch **ausgeschnit-**
ten **billigt.**

Julius Riffert.

Ein **Hofmeister,** welcher **gute Zeug-**
nisse **beibringen** kann, **findet** **Dienst** in **Neuh**
Nr. 4.

Frische fette Mecklen-
burger Butter, à **Pfd. 8,**
8 1/2 u. 9 Sgr., bei **Abnahme** von **Fässern**
billiger, **empfiehlt**

J. Kramm.

Paradies.

Heute **Freitag** den **29. Mai**

Concert.

Anfang **7 Uhr.** **E. John,**

Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.

Heute **Freitag** den **29. Mai** **Concert.**
Anfang **4 Uhr.** **E. Stöckel, Director.**

Hôtel & Cursaal

zu
Köfen.

Indem ich **genanntes Local** dem **geehrten**
Publikum zur **geneigten Benutzung** **angelegent-**
lichst **empfehle,** **erlaube** ich **mir** **zugleich** zu **be-**
merken, daß **vom 1. Pfingstfeiertage** ab **das**
Table d'hôte **Mittags 1 Uhr, à la**
Carte zu **jeder Tageszeit** **gospäst** **wird.**
Ferner **empfehle** ich **meine** **gut** und **elegant**
engerichteten Logis zur **gütigen Benutzung,**
sowie **meine** **Conditorie** alle **Bestellungen** **aufs**
Beste und **Reellste** **ausführen** **wird.**

Bad Köfen, im Mai 1857.

D. Reichmann.

Am **1. und 2. Pfingstfeiertag** **Nachmittags**
3 Uhr

Concert

von **der hiesigen Capelle** im **Garten** des **Kur-**
saales und **am 2. u. 3. Pfingstfeiertag** **Abends**

Ball

im **Kursaal,** wozu **ergebenst** **einladet**

D. Reichmann.

Bad Köfen, im Mai 1857.

Den **Herrn** **Studirenden,** die **zum bevor-**
stehenden Pfingstfeste **gewiß** **bei** **ihren** **Ausflügen**
das **reizend** **gelegene Köfen** mit **ihrem** **Bes-**
uch **erfreuen** **werden,** **erlaube** ich **mir** **mein**
neu **engerichtetes** **Hôtel** und **Kursaal**
zur **freundlichen** **Benutzung** zu **empfehlen;** für
gutes **Table d'hôte** und **à la carte,** auch für
einen **gut** **gefüllten** **Wineceller** und **gutes** **Lager-**
bier **ist** **bestens** **gesorgt.**

Köfen, d. 27. Mai 1857.

D. Reichmann.

Den **zweiten** **Pfingstfeiertag** **ladet** zum **Ball**
freundlichst **ein**

Wehde auf **dem** **hohen** **Petersberge.**

Zum **Pfingsttanz,** den **2. und 3. Feiertag,**
ladet **ganz** **ergebenst** **ein** **Necke** in **Trebniß.**
Bemerkt **wird** **noch,** daß **es** **im** **Freien** **ist,**
und **nur** **Anständige** **Theil** **nehmen** **können.**

Zum Ball

Montag, als **den 2ten** **Pfingstfeiertag,** **ladet**
freundlichst **ein**

Kleppig. A. Noßke.

Heideburg.

Den **2ten** **Pfingstfeiertag** **ladet** **ergebenst** **ein**

Schmidt.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 25. Mai 1857.

1) Da das Flußbett der Saale in den Niederweiden, wo der Badeplatz ist, auch in diesem Jahre am diesseitigen Ufer so tief ist, daß es zum Baden ohne Gefahr nicht benutzt werden kann, so hat der Badenplatz wieder an das jenfeitige Ufer verlegt werden müssen, wodurch es aber nöthig wird, eine Laufbrücke über die Saale zu legen. Dies veranlaßt einen Kostenaufwand von 25 Thlr. und werden dieselben auf den Antrag des Magistrats bei anerkannter Nothwendigkeit bewilligt.

2) In dem Anschläge über Umdeutung des Dachges auf dem Anbau am rothen Thurm ist auch die Erneuerung der kuppelnen Dachrinnen berücksichtigt und dafür 381 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. ausgeworfen worden. Der Stadtbaumeister Scherzeng hält aber diese Erneuerung nicht für zweckmäßig, weil die Berührung des Kupfers mit dem darunter liegenden Zink Oxidation erzeuge und deshalb frühere Herstellung herbeiführe, und hat vorgeschlagen, die Dachrinnen von doppeltem Kreuz-Weißblech anzusetzen und würden dann 384 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. erforderlich sein. Der Magistrat giebt zu, daß der durch die Verbindung des Kupfers und Zinks erzeugte galvanische Strom die verhältnismäßig rasche Abnutzung der Dachrinnen befördert habe und tritt dem Vortrage des Stadtbaumeisters mit dem Antrage bei, die erforderliche Geldsumme zu bewilligen.

Die Versammlung ist gleichfalls einverstanden, daß die Dachrinne von Weißblech gemacht werde und bewilligt die erforderliche Summe. Wegen des Verkaufs der alten Röhre zu den höchstmöglichen Preisen bittet sie geeignete Ermittlungen anzustellen und erwartet weitere Anträge, wenn sich etwa ferner noch unvorhergesehene Baukosten nöthig machen.

3) Das Hospital ist in den Besitz von 2 Häusern gekommen von Hospitalketten, welche dieselben als Entgelt für ihre Aufnahme abgetreten haben. Sie sind 397 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. und resp. 1201 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt und wünscht der Magistrat deren Verkauf. Er hat dazu die Verkaufsbedingungen entworfen und beantragt deren Genehmigung.

Die Versammlung ist mit dem Verkaufe einverstanden und will die Vorlegung der Resultate der Ausbietung erwarten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Mai.

Kronprinz: Hr. kommand. General Fürst Radziwill u. Sr. Hauptm. u. Adjut. v. Ranau a. Magdeburg. Frau Rent. v. Ranau a. Schwedlns. Hr. Hauptmann v. Köller m. Frau a. Waschnau.
Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Rothes a. Grefeld, Martini a. Ellenburg, Boltz a. Frankfurt a. M., Mertin a. Barmen, Schmolsberg a. Warmdorf,

Golbeck a. Bielefeld. Hr. Agent Schüb a. Lage i. Lippe-Deimold. Hr. Rent. v. Jalouskofsky a. Torgau.
Goldner Ring: Hr. Berg-Ing. v. Dürfeld a. Dresden. Hr. I. I. Kammer Rath a. D. v. Gräfenstein a. Wien. Hr. Dehon. Commis. Braße a. Wittensberg. Hr. Reg.-Sect. Braße a. Gödlin. Hr. Rent. Schilling a. Stolpe.
Goldner Löwe: Hr. Baron Gensel a. Petersburg. Hr. Rittergutesb. v. Prudewitz a. Warchau. Hr. Reg.-Rath Wiltmann a. Danzig. Hr. Fabrik. Geert a. Hanau. Die Herrn. Kaufl. Müller a. Magdeburg. Raunorf a. Leipzig.
Stadt Hamburg: Frau v. Krug a. Sangerhausen. Die Herrn. Kaufl. Katalhelm a. Verburg. Berger a. Erfurt. Eische a. Moskau. Hr. Gutshof. Klingner a. Mößlingen. Hr. Fabrikbes. Faubel a. Waschwitz. Hr. Insp. Reuter a. Dresden.
Schwarzer Bär: Hr. Amtm. Meber u. Sohn a. Nordhausen. Hr. Seifen-Fabrik. Peruz a. Ballenstedt. Hr. Kaufm. Fessler a. Braunschweig. Madam Müller a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
27. Mai.				
Luftdruck . .	330,21 Par. L.	330,31 Par. L.	331,65 Par. L.	330,89 Par. L.
Dunstdruck .	4,94 Par. L.	5,62 Par. L.	5,14 Par. L.	5,23 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	94 pCt.	94 pCt.	96 pCt.	95 pCt.
Luftwärme . .	11,2 C. Rm.	12,9 C. R.	11,5 C. Rm.	11,9 C. Rm.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den städtischen Kirschkämen an Staatskassen in unserm Bezirk sollen und zwar

- 1) zwischen Wegwitz und Häschen, in Wegwitz'er Flur, am 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr in der Bergkante zu Wegwitz,
- 2) zwischen Kapendorf und Regschau, in Bindorf'er Flur, am 5. Juni c. Vormittags 10 Uhr im Gaussehaufe bei Kapendorf,
- 3) zwischen Großgründendörf und Schaafstedt, in Schaafstedt'er Flur, am 6. Juni c. Vormittags 10 Uhr im Gaussehaufe vor Schaafstedt, unter den in den resp. Terminen bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu wir Kaufsüchtige einladen.

Halle, den 28. Mai 1857.

Königliches Haupt-Steueramt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniss des Publikums gebracht, daß von dem königlichen Kreisgerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr im Kreisgerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 18), Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: Kaufverträge, Schuldverordnungen, Quittungen, Cessionen, Echenungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge u. von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen werden.

Als Kommissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:

- Montags und Donnerstags Herr Kreis-Richter **Hinrichs,**
- Dienstags und Mittwochs Herr Kreis-Gerichts-Rath **Vertram,**
- Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Gerichts-Rath **Caesar.**

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigens auch befugt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt Halle belegen ist, wozu die Vornahme derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Directoriums voraussetzt.

Halle a/S., den 15. Mai 1857.

Das Directorium des Kreis-Gerichts.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Ebert** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juli d. J. einschließlic festgelegt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 13. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Boße** im Terminzimmer Nr. 5 anberaumt,

und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Wilke, Niermer, Fritsch, Gedecke, v. Bieren, Fiebiger** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 15. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Deconomen, jetzt Agenten und Auctions-Commissar **Carl Wilhelm Paetzoldt** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 62 No. 2230 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Zubehör vor dem Leipziger Thore an der Magdeburger Chaussee No. 7“ nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

7402 Thlr. 15 Sgr.,

soll am 28. October 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputy-Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., am 11. April 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein erfahrener Deconome-Verwalter findet zu **Sohannis d. J.** eine Stelle bei **Antmann Matthaei** in Annerode bei Eisleben.

Kirschen-Verpachtung.

Nächsten Dienstag als den 2. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die Süß- und Sauerkirschen an hiesiger Chaussee, sowie die auf dem sogenannten Spielberge, meistbietend verkauft werden. Der Verammlungsort ist im hiesigen **Bauerischen Gasthause.**

Seenenitz, den 27. Mai 1857.

Die Gemeinde daselbst.

Wiesen-Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung der zweischürigen **Wesmar'schen** Pfarrwiesen, 18 Morgen in 4 bis 6 Parzellen, habe ich einen Termin auf Freitag den 5. Juni Nachmittags 2 Uhr in dem Pfarrhause zu **Wesmar** angesetzt. Der Justizrath **Herrfurth.**

„Gesunden“

ist eine Hemmkette, auf dem Wege von der Chaussee nach dem Nicolausberge zuführend. Der Verkäufer kann dieselbe, bei Verlust seines Eigenthumsrechtes, binnen vier Wochen gegen Ersatz der Insertionsgebühren und gesetzlichen Fintelohnes in Empfang nehmen.

Benendorf bei Salzmitte, den 23. Mai 1857.

Der Schulze **de Parade.**



Es ist mir am 26. d. Mts. ein brauner Jagdhund zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben bei Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen. Seeburg, den 27. Mai 1857.

W. Sattler, Gastwirth.

Ein **Hirtenshund** ist zugelaufen. Binnen 3 Tagen im Gasthof zu den „3 Kugeln“ abzuholen.

Wastvieh-Auction.

40 bis 60 Stück ganz schwere ausgezeichnete fette Döfen und 6 Stück dergleichen Kühe sollen den 2. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Rittergute **Camdorf** in Jena meistbietend verkauft werden.

W. Böttcher, Hoffleischer.

Dienstag den 2. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen Gasthofe die diesjährige Kirschenmischung auf hiesiger Chausseestrecke meistbietend verpachtet werden.

Wilhelm Böttger in Seeburg.

Einen unverheirateten Hausknecht suchen zum 15. Juni **F. Gensel & Saenert.**

Von Breslauer Contobüchern mit gedruckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den Fabrikpreisen
Carl Haring.

In der Holzhandlung von **Blossfeld & Co.** in den Pulverweiden sind nachstehende Hölzer zu reellen und festen Preisen zu haben:
 Böhmisches Bauholz von 9-11" Zapflärke und 48' Länge, sowie Oberländische von 4-9" Zapflärke und 48' Länge.
 16 und 24" lange Kiefern Bretter und Bohlen.
 3/4" 1" 3/4" und 1" 1/2" Fichtene und Tannene Bretter, 8, 9 und 10 Ellen lang und 8-12" breit.
 3 1/2" langes und 1 und 2" starkes polnisches Stabholz.
 9 und 10 ellige Waldrähmen.
 8 = 9 = Leiterbäume.
 6, 7 u. 8 = kantige Latzen.
 8, 10 u. 12 = Waldblatten, sehr gute und starke Ziegelbrett und sonstige gangbare Hölzer.
Blossfeld & Co.

Albert Hensel, alte Post, empfiehlt sein **Vofamentirer- und Galanterie-Waaren-Lager**, bestehend in:
Gutbänder, neueste Muster, **Herrn-Schlipse**,
Mantillen und **Kleiderfrangen**, **Handschuh** alle mögliche Sorten,
Gutblumen, **Hutfedern**, **Uhrketten**, ganz den goldnen gleich,
Ledertaschen in den besten Mustern. **Cigarren-Stuis** und **Briefstaschen**.

Wohl zu beachten!
 Auf den Wunsch des Herrn **Gottlieb Kosowsky** in Cönnern habe ich eine Probe der von ihm fabricirten Stiefelwische einer chemischen Untersuchung unterzogen, und hat dieselbe ergeben, daß die Bestandtheile in dieser Wische in solchem Verhältniß gemischt sind, daß das Fabrikat auf das Leder in keiner Weise einen schädlichen Einfluß ausüben kann, daß es vielmehr vortheilhaft darauf wirken muß. Da diese Wische außerdem dem Leder einen vorzüglichen Glanz ertheilt, so ist sie allen Conumenten ganz besonders zu empfehlen.
Halle, d. 26. Mai 1857.

W. Heintz, Doctor und Professor der Chemie an der Universität Halle.

Auf obiges Zeugniß Bezug nehmend, verfehle ich nicht, den geehrten Handelsstand auf meine Stiefelwische aufmerksam zu machen und hiermit bestens und billigt zu empfehlen.
Cönnern, d. 27. Mai 1857.

Stablissement.
 Da ich neben meiner Tischlerei ein Holzgeschäft etablirt habe, so halte ich es hiesigen und auswärtigen Konsumenten bestens empfohlen: Waldrähmen, Leiterbäume, Dachplint, Dachpflint, Bettstollen, Böhmisches und Kiefern Bretter und Bohlen u. s. w., sämtliche Artikel in verschiedenen Dimensionen und zu den billigsten Preisen.
 Auch sind daselbst stets fertige Möbel zu haben.
A. Storie, Tischlermeister in Schöchwitz.

Ein in einer Provinzialstadt belegenes Material- und Spirituosen-, Woll- und Baumwollwaaren-Geschäft und mehrere Artikel, mit ganz neu gebaueten Gebäuden, soll mit wenigstens 3000 R^r Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft wird auf frankirte Briefe Adr. C., welche an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einzusenden sind, ertheilt werden.

Ein unbescholtener Feldhüter, der zugleich die Aufsicht über die Jagd mit zu übernehmen hat, wird zum baldigen Antritt auf einem größeren Gute in der Nähe von Halle gesucht. Näheres bei dem Mäkler Herrn **Kleemann**, am Klauschor.

Ein Dienstmädchen zur Wartung der Kinder wird gesucht. Zu erfragen bei **Brode**, Scharrngasse Nr. 3.

Es wird zum 1. Juli d. J. eine Köchin gesucht, welche selbstständig gute Hausmannskost kochen kann. Das Nähere zu erfragen im **von Jena'schen Fräuleinstift**.

Ein ordentliches Mädchen, das etwas von der Küche und häuslichen Arbeit versteht, findet einen Dienst in **Wittekind** beim **Inspector Webdy**.

Einer Wirtschaftsmamsell, die in einem Gasthofe die Wirtschaft selbstständig führen kann und gute Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, kann ich zu **Johannis** eine gute Stelle nachweisen.
Eisleben, den 27. Mai 1857.
Möbst, Agent.

Zwei Wirtschaftsmamsells, welche schon länger in großen Wirtschaften gewesen sind, wünschen zu **Johanni** eine Stelle. Zu erfahren bei **Frau Mümpfer** in Schöchwitz.
(Commissstelle.) Für ein bedeut. Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft wird ein gewandter Commis als Verkäufer gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.
Offne Stellen. Für eine Domaine in Anhalt wird ein älterer, unverheiratheter Kaufmann als Buchführer gesucht. Ingleichen für ein Brauerei- und Brennerei-Geschäft in einer Kreisstadt am Rhein ein Buchhalter, der mit diesen technischen Gewerben, namentlich der Brennerei vertraut ist und 500 R^r Kaution stellen kann. Bei beiden Stellen sind die Bedingungen sehr gut. Auftrag: **A. Luderis** in Leipzig, kleine Fleischergasse 23.

Die Pappen- u. Steinpappfabrik von **C. F. Weber**, Rouennmühle in Leipzig, übernimmt dergleichen Dachungen jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung.
Aecht kaukasisches Insektenpulver, Wanzenessenz, Ameisenpulver empfiehlt **D. Feller**, kl. Brauhausg. 13.
 Ein flottes Pferd zum leichten Fuhrwerk wird zu kaufen gesucht großer Schlamm Nr. 6.
 Ein brauchbares Arbeitspferd ist zu verkaufen großer Schlamm Nr. 6.
 Weiß-Krautpflanzen, 150 Schock, hat zu verkaufen **Haacke** im Kessel bei **Diemich**.
Schaaftvieh-Verkauf. Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen Donnerstag den 4. Juni Vormittag 9 Uhr auf dem Rittergute Seegrethna bei Wittenberg circa 300 diverse Schaafe gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
H. Gneist.
 Eine große Conditorei-Bude ist zu vermieten oder zu verkaufen **Rathhausgasse Nr. 1.**
Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **C. Kummer** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in **Halle** vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandl.:**

Klencke, S., Chemisches Koch- u. Wirtschaftsbuch. Gemeinfaßliche Belehrung über die wichtigsten chemischen Vorgänge in Küche und Hauswirtschaft, um nach naturgesetzlichen Grundfätzen Speisen zu bereiten und zu conserviren, und dadurch zu sparen ohne zu entbehren, und zu genießen ohne zu verschwenden. Nebst einem Anhang: Die Krankenküche. Ein Lehrbuch für nachdenkende Hausfrauen. 1 Thlr. 20 Ngr.
 Auch ist durch jede Buchhandlung ein Prospect mit ausführlicher Inhaltsangabe zu erhalten, woraus man sogleich ersehen kann, was man von diesem zeitgemäßen und für jede Haushaltung nützlichen Buche zu erwarten hat.

Mein vollständig assortirtes Lager von **Chocolade, Cacao** und entöltem **Cacao** aus der Fabrik von **Jordan & Zimaens** empfehle hiermit bestens.
 Bestellungen auf **Baumkuchen, Königsuchen** und **Torten** jeder Art nimmt freundlichst an
G. Rinck, Conditior,
 Leipziger-Strasse Nr. 47.

Schuh- und Stiefelletten-Lager für Damen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt **W. Wagner** am Markt, der „Börse“ gegenüber.

Sommer Schuh in Sammet, schwarzen und couleurtten Zeugen, empfiehlt in großer Auswahl **W. Wagner** am Markt, der „Börse“ gegenüber.

Gurkenferne in bester keimfähiger Waare empfiehlt **Louis Fritsch**, Klauschor Nr. 15.

Harmonie.
Soirée den 2. Pfingstfeiertag Abends 7 1/2 Uhr im „Bürgergarten“. Billets bei **Herrn Springer** und **Leidenfroß**.

Bahnhof Dürrenberg.
 Den ersten Feiertag Nachmittag 3 Uhr
Concert,
 gegeben von dem Musikchor des Königl. 12. Infanterie-Regiments.

Gottjau.
 Den 2ten Pfingstfeiertag
Harmonie-Concert
 mit Gesang und komischen Vorträgen, wozu ergebenst einladet
 Entrée 1/2 R^r. die Familie **Witte**.

Zum Horn-Concert
 Sonntag den 31. d. Mts., wobei auch ein Schwein ausgekeltelt wird, ladet freundlichst ein
L. Ehrhardt
 in Siebichenstein im „Möbe“.

Jöberitz bei Salzmün.
 Den 2ten und 3ten Feiertag **Tanzmusik.**
Einladung
 zum Ball den 2. Pfingstfeiertag; den 3. Feiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
G. Marggraf in Schwäb.

Zur **Tanzmusik** den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag und **Kleinpfingsten** ladet freundlichst ein der **Schenkwirth**
Carl Mate in Erdborn.

Hierdurch mache ich bekannt, daß laut Königlichem Kabinettsordre vom 20. April d. J., mein Sohn, **Friedrich Albert**, berechtigt ist, meinen Familiennamen, **Winger** zu führen und zu verlangen, daß er fortan von Jedermann mit diesem Namen genannt werde.
 Es bejün, den 27. Mai 1857.
 Der Akerbürger **Daniel Winger**.

Marktberichte.
 Halle, den 28. Mai.
 Weizen fest 66 - 72 R^r, Roggen etwas matter 45 - 48 R^r, Gerste gefragt 42 - 48 R^r, Hafer desgl. 25 - 28 R^r.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 123.

Halle, Freitag den 29. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Wien, Mittwoch, den 27. Mai. Ein Allerhöchstes Handbillet bestimmt, daß die konfiscirten Güter der kriegsrechtlich Verurtheilten diesen oder deren Erben wieder zurückgegeben werden sollen. Ferner wird durch dasselbe den außerhalb Landes befindlichen Flüchtlingen die Erlaubniß der straffreien Rückkehr ertheilt, wenn sie dieselbe nachsuchen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Der „Staats-Anzeiger“ publizirt das von der Landesvertretung genehmigte Gesetz vom 15. April d. J., betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 bezüglich der den geistlichen und Schul-Instituten, so wie den frommen und milden Stiftungen u. z. zugehenden Reallasten.

Der Minister-Präsident wird in diesem Sommer eine Reise nach der Provinz Posen unternehmen, um diesen Theil des Landes, den derselbe bisher noch nicht besucht hatte, aus eigener Anschauung kennen zu lernen. — Der Handelsminister v. d. Heydt wird morgen nach Schlesien gehen und auf dieser Reise Breslau besuchen, um der Eröffnung der Industrie-Ausstellung beizuwohnen. Außerdem wird derselbe in der dortigen Provinz Eisenbahnbauten und Bergwerke besichtigen. Von der gestern früh nach der Provinz Sachsen angetretenen Reise ist derselbe bereits am Abende hierher zurückgekehrt. Sie galt einem Besuche des Salzbergwerks bei Staffurth und der Besichtigung der neu erbauten Eisenbahn zwischen Schönebeck und Staffurth.

Die vier Tabatiären, welche der Prinz Napoleon dem Feldmarschall Dohna, dem Grafen Redern, dem Oberhofmarschall Graf Keller und dem Oberceremonienmeister von Stillfried als Andenken gewidmet hat, werden als sehr kostbar (jede mindestens zum Werth von 2000 Thln.) geschildert und tragen das Portrait des Prinzen. Personen, die nicht den Titel Excellenz führen, z. B. Herr von Hülsen, empfangen Tabatiären mit der Chiffre.

Die gegenwärtig umlaufenden Nachrichten von bevorstehenden Kongressen, Zusammenkünften verschiedener Monarchen u. s. w. erhalten, wie die „Zeit“ bemerkt, dadurch einen sehr erheblichen Stofs, daß einer der am öftersten als Teilnehmer bezeichneten Fürsten, der Kaiser von Rußland, wie das genannte Blatt aus sicherer Quelle erfährt, im Laufe dieses Jahres sein Reich nicht verlassen wird. Vor einiger Zeit war die Bildung einer Aktien-Gesellschaft zum Bau einer Eisenbahn durch die Lausitz in der Richtung von Westen nach Osten, welche von Niesa über Cottbus nach Hansdorf oder Guben an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gehen sollte, genehmigt worden. Bis jetzt ist es aber noch nicht gelungen, das erforderliche Capital zusammen zu bringen. Um der projectirten Eisenbahn eine bessere Richtung zu geben und sie dadurch rentabler und für die preussischen Lande vorthelhafter zu machen, soll eine Umänderung eintreten, indem nach der Ansicht des Ministeriums die Eisenbahn statt von Niesa, von Bittersfeld abgehen und über Torgau und Cottbus nach Guben laufen soll. Die Bahn würde auf diese Weise durch eine Eisenbahnstraße von Bittersfeld nach Halle mit den Eisenbahn-Linien, welche in der Provinz Sachsen projectirt werden, und zwar zunächst mit der wichtigsten derselben, der von Halle nach Kassel führenden, in directe Verbindung gesetzt werden. Für die Lausitz ist es außerdem von Bedeutung, daß die Anlage eines Schienenweges von Berlin über Cottbus nach Görlitz fest im Auge gehalten wird. Obschon sich österrheischer und sächsischerseits große Schwierigkeiten gegen die Verbindung dieser Bahn über Görlitz mit der im Bau begriffenen Neichenberg-Parabäbiger Eisenbahn herausstellen, so wird doch nicht unverlucht gelassen, um eine Einigung mit Oesterreich und Sachsen und die Concession für diese Eisenbahn-Verbindung zu erlangen.



Unterstützungen
Iste in entlar
am 23. Mai
cht über seine
ng die hiesigen
n Boose einen
Berloofungsan
as hiesige Gen
tonaer Haupt
stverein mitge
amilienmitglied
eht leider her
die den geblü
glücklichen und
nd. In der
nzugekommen.
juristische und
eroffniere und
Familien eine
Unterstützung
was in den
ben ist, und
der deutschen
zeigt habe, die
ndes sieb und
verwirrlichen,
eschränkt oder
erlaubt der un
eine Gefandten
st ist, beesse ich
nias und Herrn
en Herrn Grafen
es in der Alterb
oberlichen Vorbe
erlangen, die vornehmlich Provinzialstände zu einer außerordentlichen Versammlung einberufen, um denselben einen revidirten Entwurf der Verfassung für die besondern Angelegenheiten des Herzogthums Holsteins zur verfassungsmäßigen Verhandlung vorzulegen. Unter dem Bemerkten, daß der Zusammentritt der gedachten außerordentlichen Ständerversammlung spätestens im Laufe des Monats August d. J. stattfinden wird, erlaube ich mir hinsichtlich des Gegenstandes der beabsichtigten Vorlage ausdrücklich hervorzuheben, daß letztere namentlich auch diejenigen Bestimmungen besaßt, welche den Umfang der besondern Angelegenheiten des Herzogthums Holstein näher regeln, und daß somit der Provinzialständerversammlung vollständig Gelegenheit gegeben werden wird, sich über die Abgrenzung der ständischen Kompetenz frei und ungehindert auszusprechen, während die hierauf bezüglichen Bestimmungen bei der früheren Vorlage der ständischen Beratung entzogen und der Versammlung dargelegt nur nachrichtlich mitgetheilt waren. Nachdem die Königl. Regierung mit Beziehung auf Vorberichtigendes sich der vertrauensvollen Hoffnung hingiebt, daß die Höfe von Wien und Berlin (Berlin und Wien) darin einen unverkennbaren Beweis finden werden, in welchem Grade die diesseitige Regierung es sich hat angelegen sein lassen, den jenseits ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, hegt sie nicht weniger die Erwartung, daß auch die Stände des Herzogthums Holstein diesem Schritte in solcher Weise entgegenkommen werden, daß dadurch die in jeder Beziehung so wünschenswerthe Verbindung werde erreicht werden. Genehmigen Ew. u. s. w.

Kassel, d. 24. Mai. Die früheren Mitglieder des landständischen Ausschusses, Professor Bayrhofer und Dr. Keller, von denen der erstere bereits durch Urtheil des Schwurgerichts zu Marburg vom 22. August 1853 wegen versuchten Hochverrats mit einer 15jährigen Zuchthausstrafe, Keller dagegen durch Urtheil des hiesigen Criminalgerichts vom 26. März 1852 wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung der kurfürstlichen Minister als solcher und kurfürstlicher Regierung durch die Presse mit einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe und 50 Thlr. Geldbuße belegt worden sind — waren außerdem von der Staatsbehörde beschuldigt: durch Umfassung von Hoheitsrechten und Aufreizung der Landesunterthanen und Staatsbeamten zum Widerstand gegen die Staatsgewalt in Beziehung auf die am 4., 7.,

